

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIX / 5.18

5d XII '68

227

29. Dezember 1968

Liebster Geislinger, -

wie mags denn gehen ? Gedenke Ihrer und der lieben Frau Mia häufiger und anhänglicher, als Ihr wohl meint. Und da der unholde Jahreswechsel stets ein Motiv bietet für Epistolographie, möchte und darf ich Euch doch all meine Wünsche entbieten für ein möglichst leidliches 1969. Wie freilich dies Teufelsjahr sich leidlich gestalten könnte, ist dem Eingeweihten nicht ersichtlich. Denn ob nun Watschen-georg Kanzler bleibt, oder der Vogel Strauss es wird, bleibt sich beinahe ganz gleich. Der wirklich gute Heinemann wäre glatt verschustert als Bunzpräsident, während der wirklich grausliche Schröder auch weiter nichts verschlechtern könnte. Nixon und Onassis werden das Kind schon schaukeln, vermittelt einer internationalen Währungsreform werden "wir" dennoch genötigt sein, unsere Markeln aufzuwerten, und die paar goldenen Gickerlinge, die der weitblickende Mensch sich angelacht, werden keinen Schaden leiden. Auf dem Monde werden die Yanks sich nicht wohl fühlen, und neidlos werden die Russen nach oben lügen. Der Ente Dubcek wird ihr Gegackere gar nichts nützen, und trotzdem werden die Sowjets sich enorm geschadet haben, vermittelt eines Schrittes, von dem ich freilich nicht weiss, wie sie ihn hätten vermeiden können. Unlösbar, unlösbar, all die Probleme, da an sämtlichen Ecken und Enden jedweder gute Wille und jedwede Klugheit fehlt. Der grosse Charles hatte das einst, doch nun ist's verblichen. Wer hat es sonst ? Sie und ich, liebster Geislinger, - und wir haben hin und her keine Macht. Natürlich nicht. Hätten wir Macht, unser Verstand stünde auf der Stelle still. Macht verblödet. Pechiös.

Seid beide sylvesterlichst umarmt
von Eurer treuen

